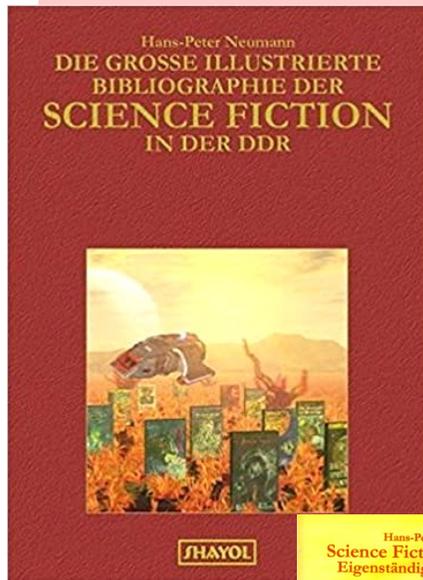


Weitere Bücher der Autoren:

Neumann, Hans-Peter: Große illustrierte Bibliografie der Science Fiction in der DDR, Shayol 2002

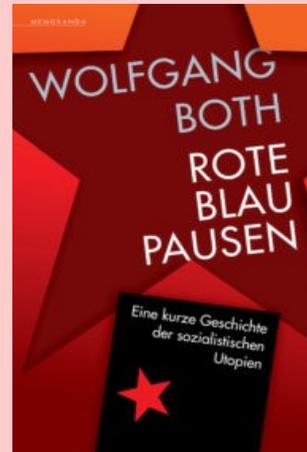
und

Supplementband, Shayol 2002

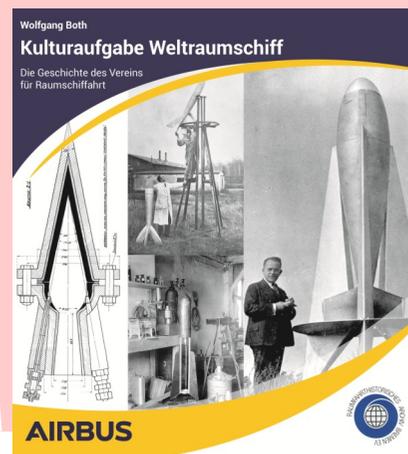


Zusammen nur 100 EUR
Bestellungen mit Postanschrift an:
hardy@club-andymon.net
Bestellcode: Leseland

Both, Wolfgang: Rote Blaupausen - eine kurze Geschichte der sozialistischen Utopien, memoranda 2021



Both, Wolfgang: Kulturaufgabe Weltraumschiff—Die Geschichte des Vereins für Raumschiffahrt, 2020



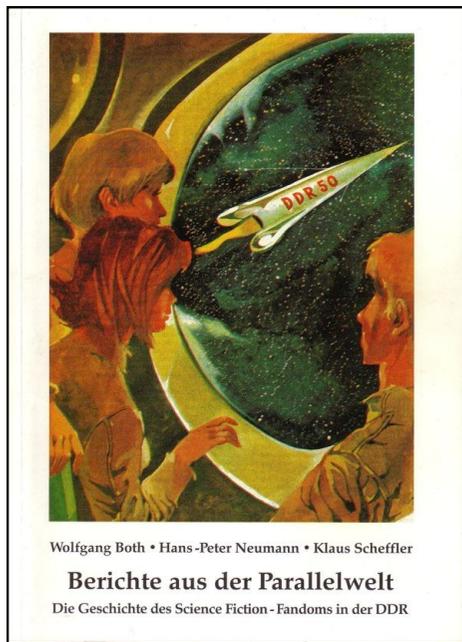
Science Fiction in der DDR

Die Geschichte des DDR SF-Fandoms in drei Teilen

Sonderangebot zur Ausstellung
„Leseland DDR“ der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die wahre Geschichte des Science Fiction-Fandoms in der DDR

Die Science Fiction-Bewegung (Fandom) in der DDR entstand in einem Paralleluniversum zur Entwicklung in Westdeutschland. Gab es Ende 50-er Jahre noch vereinzelt Kontakte zwischen Ost und West, so rissen diese mit dem Mauerbau ab. Gegen alle staatlichen Widerstände etablierte sich eine lebendige SF-Szene, die von Karl-Marx-Stadt bis nach Rostock reichte. Die Geschichten von Repression und Gängelung werden nicht ausgespart.



Erster Deutscher Fantasy Club
Deutschland (EDFC), 1998
ISBN 3-932621-09-3
25 EUR

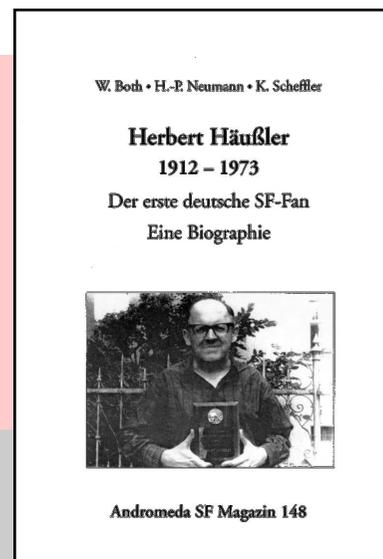
Die Geschichte des ersten Science Fiction Fans in Deutschland

Herbert Häußler (1912—1973)
Der erste deutsche SF-Fan—Eine Biografie

„Schon als Schuljunge war ich eine große Leseratte und habe mit Eifer alles gelesen, was mir in die Finger geriet. ... Zu dieser Zeit war es auch, als mir in einer Leihbücherei die ausgeschnittenen Zeitungsabschnitte einer Münchener Zeitung mit dem Roman „Der Schuss ins All“ in die Hände gefallen sind.“

So begann 1925 die SF-Begeisterung von Herbert Häußler, die bis zu seinem Tod andauern sollte.

Ein bewegendes Schicksal und ein interessantes Zeitdokument!



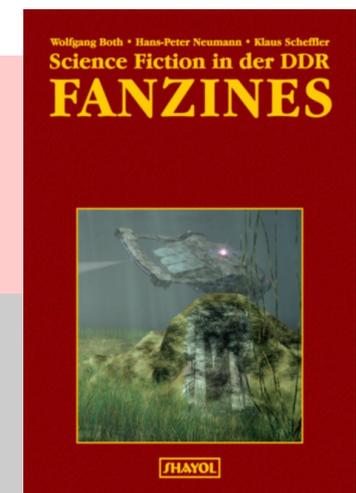
Science Fiction Club
Deutschland (SFCD), 2002
ANDROMEDA SF Magazin
Nr. 148, 5 EUR

Die vollständige Bibliografie der legalen und illegalen Science Fiction Fanzines in der DDR

Science Fiction Magazine von Fanamateuren (Fanzines) verfasst sind weltweit Ausdrucks- und Kommunikationsform der SF-Szene. Ihre Entstehung geht auf die frühe Fan-Bewegung in den USA zurück. Mit einfachsten Mitteln (Schreibmaschinendurchschläge) wurden bis zu acht Exemplare einer Ausgabe hergestellt und verbreitet.

Diese Publikationsform musste auch vielfach in der DDR genutzt werden, da das staatliche Druckmonopol weder Papier- noch Druckkapazitäten bereit hielt noch Druckgenehmigungen erteilt wurden. Aber der Drang, sich auszudrücken und auszutauschen, war stärker.

Ein starkes Stück DDR-Geschichte!



Shayol Berlin, 2010
15 EUR

Trilogie zusammen 35 EUR
Bestellcode: Leseland